

Von der Schulbank in die Werkstatt

Kooperation Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen betreut Schülerprojekte. Jüngstes Beispiel: Schüler des Gymnasiums Ebingen bauten einen Rollentrainer und besuchten das Medienlabor.

Einmal mit einem professionellen CAD-Programm arbeiten, Einblicke in die Welt der technischen Zeichnung erhalten und am Ende wirklich ein Produkt in Händen halten, all das haben sich die Schüler des NwT-Kurses der 9. Klasse am Gymnasium Ebingen immer gewünscht. Dass dieser Wunsch in Erfüllung ging, ist engagierten Mitarbeitern der Hochschule Albstadt-Sigmaringen zu verdanken. Unter fachkundiger Anleitung und großem zeitlichen Einsatz hat Robert Kalla, Masterstudent im Studiengang Maschinenbau, die Schüler angeleitet und ihnen einen Einblick in die Welt des technischen Zeichnens mit einer professionellen Software gegeben.

Es ist unglaublich, was man alles einstellen kann und welche komplexen Funktionen so ein Programm bietet, berichteten die Schüler. Nach der Erstellung einzelner Komponenten eines Tesaerollers stand die Zusammenfügung der einzelnen Komponenten des Rollentrainers mit der Software auf dem Programm. Werkzeugmachermeister Bernd Braun sorgte zusammen mit Industriemechaniker Michael Matheis dafür, dass anhand der technischen Zeichnungen der Rollentrainer in den Werkstätten der Hochschule gebaut werden konnte.

Eine weitere Schüler-Projektgruppe besuchte an zwei Nachmittagen das Medienlabor der Hochschule. Prof. Dr. Walter Ruf gab gemeinsam mit Studierenden und Mitarbeitern des



Aufschlussreiche Einblicke in den studentischen Alltag: Für die Schüler des Ebingen Gymnasiums war es ein ganz besonderes Erlebnis. Im Zuge zweier Projekte hatten sie die Chance, Hochschulluft zu schnuppern. Foto: Hochschule

Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen einen Photo- sowie einem Videoworkshop. Dabei setzten sich die Schüler unter anderem mit der Greenscreen-Technologie und der Livestream-Übertragung auseinander. Koordiniert wurden die Treffen durch Elena Schwan-Ising, De-

kanatsassistentin und Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit der Fakultät Engineering.

Für die Schüler seien die Einblicke an der Hochschule sehr wertvoll und gewinnbringend gewesen, sagt Reinhard Fritsch, Physik- und Mathematiklehrer am Gymnasium Ebingen, der die

Schülergruppen betreute. Er dankte sich im Rahmen des Projektabschlusses bei Prof. Dr. Hans-Joachim Illgner, Dekan der Fakultät Engineering, sowie allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit. „Es ist schön, dass wir mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen so ausge-

zeichnete Projekte auf die Beine stellen können und die Schüler so viel dabei lernen“, lobt Schulleiter Dr. Christian Schenk die Kooperation mit der Hochschule. Er freue sich für die Schüler des Gymnasiums Ebingen bereits auf weitere Projekte in den kommenden Jahren.

Neuer Professor für Albstadt

Personelles Prof. Dr. Philipp Lindenmayer ist neu im Studiengang Wirtschaftsinformatik. Er tritt sein Amt im Oktober an.

Albstadt. Prof. Dr. Philipp Lindenmayer übernimmt ab Oktober die Professur für „Betriebswirtschaft, insbesondere Unternehmenssteuerung, Finanzen und Controlling“ im Studiengang Wirtschaftsinformatik. Der gebürtige Konstanzer studierte Volkswirtschaftslehre an der Uni Konstanz und sammelte im Studium Auslandserfahrung an der University of Richmond in den USA. Seine Promotion zum Thema „Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als Informationsdienstleister auf dem Kapitalmarkt – Ein finanzintermediationstheoretischer Erklärungsansatz“ am Lehrstuhl Finanzwirtschaft der Universität Stuttgart schloss er mit summa cum laude ab. Von 2007 bis 2017 arbeitete er als Senior Manager bei der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Bereich Transaction Advisory Services / Valuation & Business Modelling. Erfahrungen im Lehrbetrieb hat der 42-Jährige bereits als Lehrbeauftragter gesammelt.



Prof. Dr. Philipp Lindenmayer

Neu im Career Center

Personelles Inga Rheinbay ist seit Juli Referentin im Career Center.

Albstadt/Sigmaringen. Sie übernimmt damit die Aufgaben ihrer Vorgängerin Tamina Zilz. Im Career Center berät Inga Rheinbay Studierende, die ein Praktikum oder eine Arbeitsstelle suchen. Darüber hinaus bietet sie Studierenden vor ihrem Praxissemester eine Laufbahnberatung an. Rheinbay arbeitete nach dem Studium der Erwachsenenbildung und Soziologie in Tübingen in der Studienberatung mit dem Schwerpunkt berufliche Orientierung. Außerdem war sie in der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung tätig. Im Career Center bietet sie an beiden Standorten Sprechstunden an. Montags, mittwochs und freitags ist sie unter der Telefonnummer 07571 / 732-8281 in Sigmaringen sowie dienstags und donnerstags unter 07571 / 732 9205 in Albstadt erreichbar.



Inga Rheinbay

Lebensmittel im Blickpunkt

Treffen Das Innovationsnetzwerk lädt heute zu einem Stammtisch ein.

Sigmaringendorf. Wer Lust hat, sich über aktuelle Themen der nachhaltigen Lebensmittelproduktion auszutauschen, kann heute zum zweiten InnoNetz-Stammtisch ins Gasthaus „Beim Rinderwirt – Gasthaus Rosengarten“ in Sigmaringendorf kommen. Das Innovationsnetzwerk InnoNetz soll als Plattform für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer die nachhaltige Lebensmittelproduktion in der Region fördern. Es richtet sich an regionale Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die entlang der Wertschöpfungskette der „Lebensmittelproduktion“ tätig sind, also an Erzeuger, Lebensmittelhersteller, -weiterverarbeiter, Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung und Gerätehersteller. Das Projekt wird vom Landwirtschaftsministerium gefördert.

Neu-Albstädter erkunden Studienort

Studium Zum Semesterstart gibt's für die Erstsemester eine Vielzahl von Infos.

Albstadt. Am Montag ist die Hochschule offiziell ins neue Semester gestartet. Viele Studierenden kamen aber bereits vor dem offiziellen Start nach Albstadt. Denn um die Neuen bestmöglich auf den Studienbeginn vorzubereiten, bieten die Albstädter Fakultäten Informatik und Engineering ihren Studierenden jedes Jahr ein 14- bzw. 13-tägiges Propädeutikum an. Neben studienvorbereitenden Kursen wie Physikalische Grundlagen, Mathe oder Programmieren erhalten die zukünftigen Studenten Einblick in zentrale Einrichtungen der Hochschule und den Studienalltag. Begleitend bieten die alteingesessenen Studierenden in AstA und SIA ein Rahmenprogramm mit Stadtführungen, der Farben-Party oder dem Bier-Diplom.

Stefan Haberbosch und Felicitas Wiki von der AstA erkundeten vergangene Woche mit den Neu-Albstädtern die Stadt und gaben einen Überblick über Ein-



Neu in Albstadt: Bei einer Stadtführung bekommen die Erstis viel zu sehen. Foto: Hochschule

kaufsmöglichkeiten, die Albstädter Kneipenszene, die Wochenmarktzeiten und zentrale Informationsstellen. Beide studieren gerne in Albstadt, wünschen sich aber noch mehr Leute, die mitmachen und sich aktiv am Studentenleben beteiligen. „In der Mittagspause einfach mal ins AstA-Büro kommen“, sagt Wiki. „Wenn man irgendwelche Ideen hat, kann man sie uns vorschlagen und meistens kriegen wir das gemeinsam hin.“

Die Kneipenszene sei zwar nicht riesig, aber dafür würden einen die Wirte kennen. Außerdem biete die SIA mit dem Plan B einen Studierendentreff direkt in der Hochschule. Jeden Dienstag und jeden Donnerstag kann man sich hier treffen und gemeinsam feiern. Gut angenommen werde bereits der Hochschulsport, sagt Haberbosch. Montags zwischen 19.30 Uhr (ab November 20.30 Uhr) und 22 Uhr sei die Sporthalle in

Tailfingen offen. Gespielt wird Volleyball, Basketball oder Badminton. Zum Fußballspielen trifft man sich noch bis Ende Oktober mittwochs in der Tailfinger Sporthalle, danach dienstags in der Halle der Kirchgrabenschule in Ebingen. Außerdem gibt es Kletter- und Mountainbikegruppen sowie Yoga und Zumba-kurse. Alle Sportangebote sind für Studierende kostenlos. Die genauen Infos werden zu Semesterbeginn verschickt.

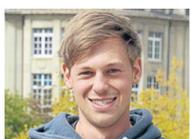
UMFRAGE STUDIENORT: WARUM IST ALBSTADT DIE RICHTIGE WAHL?



Patrik Höpfl, Leonberg bei Regensburg: Albstadt hat mir gefallen, weil es nach den Bewertungen sehr praxisorientiert ist und außerdem im CHE-Ranking gut abgeschnitten hat. In den Praxisgruppen sind oft nur zehn bis 15 Leute.



Ayşe Dikme aus Reutlingen: Mein Onkel hat mir den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen empfohlen. Ich habe im Internet recherchiert. Eine Freundin hat hier ihren Abschluss gemacht und mir Albstadt auch empfohlen.



Tobias Schlauch, Albstadt: Ich wollte an eine Fachhochschule, weil das Studium dort mehr praxisbezogen ist. Da war Albstadt auf Platz 1. Für das Studium hier habe ich mich entschieden, weil es einen guten Ruf hat und ortsgebunden ist.



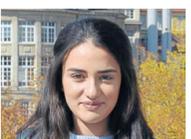
Gülsüm Tirit, Rottweil: Meine beste Freundin studiert hier und wir wollten gerne zusammen wohnen. Wirtschaftsingenieurwesen habe ich gewählt, weil ich mir gute Berufsperspektiven und einen abwechslungsreichen Job erhoffe.



Lion Emmann, Soltau: Ich habe mich für Albstadt entschieden, weil es ein nettes Städtchen ist. Die Angebote der Hochschule sind gut. Außerdem ist die Hochschule überschaubar. Man hat nicht 500 Kommilitonen im Semester.



Anna-Lena Müller, Rosenheim: Ich wollte was Textiles machen. Die Alternativen waren Mönchengladbach, Hof, Hamburg, Berlin. Albstadt hat den größten Praxisbezug. Die persönliche Hochschulumosphäre war für mich ausschlaggebend.



Ümran Ciray, Mengen: Ich wohne nicht so weit weg, daher wollte ich, wie meine Schwester auch, in Albstadt studieren. In der Schule hatte ich im Bereich Wirtschaft gute Noten, deshalb wollte ich etwas in diesem Bereich machen.



Tobias Goller, Waiblingen: Albstadt war meine erste Anlaufstelle und wurde mir auch empfohlen, weil es nicht so überlaufen ist wie andere Maschinenbaustudiengänge. Außerdem kommt man von zu Hause raus und wird selbstständiger.



Jan Schnek, Geislingen: Ich wollte in der Region bleiben. Da hat es sich angeboten, in Albstadt zu studieren. Ich betreibe Leichtathletik als Leistungssport und wollte das weiter machen. Außerdem studieren viele Freunde hier in Albstadt. **vm**